

VII. SOCIAL PROBLEMS OF MODERN SOCIETY VII. СОЦИАЛЬНЫЕ ПРОБЛЕМЫ СОВРЕМЕННОГО ОБЩЕСТВА

A.V. Bredichina, A.V. Stepanov
Die Uraler Föderale Jelzin-Universität
Jekaterinburg, Russland

ARBEITSFÖRDERUNG ALS SCHLÜSSEL FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT

Abstract: Arbeitsförderung ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Gerechtigkeit und zielt auf Gleichheit der Bürger. Nicht die letzte Rolle spielt hier die Arbeitsvermittlung. Die Steuerungsmechanismen des Rechts fördern den Abbau der regionalen Ungleichheit im Arbeitslosigkeitsrate. Analyse der deutschen und russischen Erfahrung in diesem Bereich hilft weltweit sozialem Ausgleich zu nähern.

Schlüsselwörter: die Bundesagentur für Arbeit, private Agenturen, Arbeitsvermittlung, Arbeitslosengeld, die Arbeitsförderung der Behinderten.

Sozialer Ausgleich ist ein Zustand, wenn alle Menschen über die gleichen Chancen verfügen unabhängig von ihrer Herkunft, Anstellung, und dem Wohlstand. Das ist aber nur ein Teil der sozialen Gerechtigkeit. Vieles kommt darauf an, wie die persönlichen Charaktereigenschaften des Menschen sind, wie zum Beispiel Toleranz und Respekt vor den Anderen. Da soziale Gerechtigkeit ein vielschichtiger Begriff ist, ist es kompliziert sie weltweit zu erreichen. Ich vertrete aber den Standpunkt, dass die Politik des Staates im Bereich der Arbeitsförderung durchaus eine große Rolle im Erzielen des sozialen Ausgleichs spielt. In diesem Zusammenhang lohnt es sich die deutsche Erfahrung zu betrachten, weil nämlich festes Gehalt und gute Arbeitsstellung, die Deutschland seinen Bürgern gewährleistet, die soziale Gerechtigkeit fördern.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeitsförderung ist die Arbeitsvermittlung. Dazu möchte ich jetzt die in meiner Jahresarbeit erstellte Analyse von den Maßnahmen der Russischen Föderation und Bundesrepublik Deutschland auf dem Gebiet der Arbeitsvermittlung präsentieren.

Was die Institutionen angeht, die sich mit der Arbeitsförderung befassen, sind dafür in beiden Ländern gleiche Organisationen verantwortlich. Nämlich sind das die Bundesagentur für Arbeit so wie die privaten Agenturen, die aber in Russland zahlenmäßig klein sind. Es sei aber betont, dass sich unser Land in dieser Richtung intensiv entwickelt.

Aus der legislativen Hinsicht sind die beiden Systeme gut entfaltet und durchdacht, die Probleme entstehen aber während der Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften.

Was Russland anbetrifft, müssen in erster Linie neue Maßnahmen der Arbeitsvermittlung erarbeitet werden, damit sich dieser Vorgang verbessert und beschleunigt. Deutschland ist mittlerweile durch seine wirksame Methoden wie z. B. Kundenzentrum der Zukunft, Profiling, 4-Phasen-Modell der Integrationsarbeit bekannt.

Sowohl in Russland als auch in Deutschland existieren Probleme der regionalen Ungleichheit im Bereich der Arbeitslosigkeit. Deshalb müssen die Fachleute bei der Förderung der Arbeitstätigen auf dem legislativen Niveau die Besonderheiten jeder Region berücksichtigen. Darin bestehen die Schwierigkeiten.

Einen großen Schritt dem sozialen Ausgleich entgegen machte Deutschland im Rahmen der Reform Hartz IV, wo die Auszahlung des Arbeitslosengeldes rediviert worden war. Hier muss man betonen, dass in Russland solche Auszahlungen seit dem Jahr 2009 monatlich 13,7 € ausmachen [1]. Dabei ist es zu akzeptieren, dass das Existenzminimum im Jahre 2017 144 € [2] beträgt. Aus meiner Sicht darf es nicht zugelassen werden, dass solch ein wichtiges Thema außer Acht gelassen wird. In diesem Zusammenhang, kann die deutsche Erfahrung als Vorbild für andere Länder gelten, weil Deutschland der soziale Staat ist und den Arbeitslosen (und ihren Kindern) eine Chance gibt sich nicht nur mit allem Notwendigen (wie Lebensmittel) zu versorgen, sondern auch alle monatlichen Aufwendungen berücksichtigt, wie die Miete und andere Nebenkosten, was bei uns kaum vorzustellen ist [4]. Im Gegensatz zu Russland beläuft sich die geringstmögliche Zahlung auf 368 Euro, hier

muss betont werden, dass auch die Lebenskosten in Deutschland natürlich 4 mal höher als bei uns sind.

Der nächste Punkt, den ich hervorheben möchte, sind die Maßnahmen für die Abwendung der Arbeitslosigkeit. Obwohl in beiden Ländern (Russische Föderation und Bundesrepublik Deutschland) die Methoden existieren, um sie zu verhindern, gibt es in meinem Staat keine Organisationen, die sich mit Arbeitnehmern und Arbeitgebern als getrennte Zielgruppen beschäftigen. Meiner Meinung nach, ist das ein großer Fehler, weil diese Institutionen den Vorgang der Vermittlung qualitativ verbessern würden.

Wenn man das Thema sozialer Ausgleich anspricht, muss man auch viel Wert auf die Arbeitsförderung der behinderten Menschen legen - Nicht nur auf Vermittlung, sondern auch auf die Verantwortung, die der Arbeitgeber dafür übernimmt. In Russland herrscht die Regel, wenn ein Betrieb mehr als 30 Arbeitsstellen anbietet, müssen 4-5% der Stellen den Behinderten gewährleistet werden. Laut Statistik bleibt die Anzahl der arbeitstätigen Behinderten in Russland fast unverändert. Als Beispiel kann ich solche Angaben anführen: Im Jahre 2008 waren 34% der Arbeitssuchenden Behinderte, in 2016 - 39%. Der Zuwachs macht 5% aus. Anhand dieses Beispiels kann man feststellen, dass die russischen Arbeitgeber momentan wenig an dieser Kategorie der Arbeitnehmer interessiert sind.

Logisch ist es zu vermuten, dass es an der falschen Politik des Staates liegt, weil sich die Strafe für die Firmen, die diese Stellen nicht mit Behinderten besetzen, auf geringe 29-44€ beläuft. Es ist aber zu betonen, dass unser Land intensiv seine Rechtsnormen verbessert, ein Beweis dafür ist das am 18. Mai 2017 eingebrachte Amendement, laut dem die Strafe für den Betrieb auf 73-144 € erhöht wurde. Die deutsche Strategie hat viele Gemeinsamkeiten mit der Russischen: Hier ist auch eine Pflicht von Arbeitgebern vorgesehen, eine bestimmte Anzahl behinderter Arbeitnehmer zu beschäftigen. Unternehmer, die mehr als 20 Mitarbeiter haben, werden in Deutschland als „große Firmen“ bezeichnet und müssen mindestens 5% (1 Stelle) ihrer Arbeitsplätze mit Behinderten besetzen. Die Arbeitgeber, die die Pflichtquote nicht erfüllen, haben für jeden unbesetzten Pflichtplatz eine Ausgleichsabgabe zu bezahlen. Sie «...beträgt zwischen 105 und 260 € monatlich für jeden freien Pflichtarbeitsplatz und kommt wiederum Maßnahmen zur Unterstützung behinderter Menschen zugute»[3].

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass eine der wichtigsten Methoden auf dem Weg zum sozialen Ausgleich die richtige Politik im Bereich der Arbeitsvermittlung ist und wenn die Länder sowohl positive als auch negative Erfahrungen von einander analysieren und genug Zeit so wie Geld darin investieren, so wird sich die Welt schneller der sozialen Gleichgerechtigkeit nähern.

А.В. Бредихина, А.В. Степанов

Уральский Федеральный университет имени Первого президента России Б.Н. Ельцина
Екатеринбург, Россия

СТИМУЛИРОВАНИЕ ЗАНЯТОСТИ НАСЕЛЕНИЯ КАК КЛЮЧ К СОЦИАЛЬНОЙ СПРАВЕДЛИВОСТИ

Аннотация: стимулирование занятости является частью социальной справедливости и направлено на достижение равенства граждан. Важную роль в данных процессах играет государственная служба занятости. Реальные управленческие элементы права пытаются смягчить проблемы регионального неравенства в вопросе безработицы. Сравнение данного правового института в РФ и ФРГ поможет в процессе достижения социального равенства.

Ключевые слова: Федеральная служба занятости, частные агентства, посредничество в соискании работы, пособие по безработице, стимулирование занятости среди инвалидов.

СПИСОК ЛИТЕРАТУРЫ:

1. Официальный сайт. Судебные и нормативные акты Российской Федерации. URL: <http://sudact.ru/law/postanovlenie-pravitelstva-rf-ot-08122016-n-1326/> (дата обращения: 24.11.17)
2. Постановление Правительства Свердловской области № 152-ПП. Прожиточный минимум в Свердловской области.

[Электронный ресурс]. – <http://potrebkor.ru/minimum-sverdlovskaja.html> (Дата обращения: 03.09.2017)

3. Behinderung im Arbeitsrecht. URL: <https://kuendigungsanwalt.de/behinderung-im-arbeitsrecht.html> (дата обращения: 20.11.17)

4. Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz. Sozialgesetzbuch II - Grundsicherung für Arbeitsuchende. URL: <http://www.bmas.de/DE/Service/Gesetze/sozialgesetzbuch-2-grundsicherung-fuer-arbeitssuchende.html> (дата обращения: 20.11.17)